

Fragebogen zum obligatorischen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Anglistik-/Amerikanistik-Studiums

Eckdaten

Wo haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt absolviert?

Portsmouth, Southsea, Südengland

Wann und wie lange waren Sie im Ausland

6 Wochen im Sommer 2010 (19.Juli – 28.August)

Was haben Sie während des Aufenthaltes gemacht (Studium, Praktikum etc.)?

Ein Arbeitspraktikum in einem Charity – Shop, unbezahlt

Praktikum: Was war Ihr Aufgabenbereich?

Verwaltung der Kasse, Buchhaltung, eingegangene Kleider- und Sachspenden
sortieren/sauber machen/aufbereiten

Visumsmodalitäten

Mussten Sie ein Visum beantragen und wenn ja welches?

Nein

Bei welcher Institution/ Botschaft?

–

Welche Unterlagen mussten Sie einreichen?

–

Sind bei der Beantragung Kosten entstanden? In welcher Höhe?

–

Organisation

Wurde der Aufenthalt von einer Organisation ausgerichtet und wenn ja von welcher? Oder wurde der Aufenthalt selbst organisiert?

Aufenthalt wurde selbst organisiert

Bitte beschreiben sie den Ablauf Ihrer Vorbereitungen (Auswahl des Praktikumsortes, Landes, Jobs etc.; Bewerbung/Anmeldung; Formalia; Reisevorbereitungen):

Da eine Freundin von mir den obligatorischen Auslandsaufenthalt bereits gemacht hatte, konnte sie mir die Arbeitsstelle vermitteln und mir auch mit der Organisation der Hin- und Rückreise sowie der Unterkunft helfen. Um eine Unterkunft zu bekommen habe ich mich bei der Internetseite www.spareroom.co.uk angemeldet, das ist eine Online – Wohnungsbörse, die hauptsächlich von privaten Anbietern und Suchenden genutzt wird.

Nachdem ich einen genauen Zeitraum festgelegt hatte, in dem der Auslandsaufenthalt stattfinden sollte, konnte ich früh die Autofähre von Dünkirchen nach Dover buchen. Da die Norfolk – Line Frühbuchernachlässe anbietet, musste ich für Hin- und Rückfahrt nur ca. 80€ bezahlen

Wohnen und Arbeiten

Wie waren Sie untergebracht (Wohnheim, Gastfamilie, Privatwohnung etc.)? Und wie haben Sie diese Unterkunft gefunden?

Ich war in einer privaten WG untergebracht, ich habe diese über die Internetplattform www.spareroom.co.uk gefunden. Bevor man eine definitive Zusage für eine Wohnung macht, sollte man sich jedoch die Lage und das Umfeld genau anschauen.

Wie hoch war (ungefähr) die Miete?

Die Miete betrug ca. 300 Pfund im Monat, für 6 Wochen also ca. 450 Pfund.

Wie hoch waren (ungefähr) die Lebenskosten?

Wenn man von der Miete absieht, waren die Lebenskosten etwas höher als in Deutschland, jedoch nicht wirklich erheblich.

Wofür mussten Sie viel Geld einplanen (Wohnung, Transport, Studiengebühren, etc.)?

Der größte Teil des Budgets ging für Wohnen und Benzinkosten drauf, sofern man mit dem Auto fährt. Dazu kamen noch die Gebühren für die Fähre (Norfolk – Line, Dunkerque – Dover, Hin- und Rückfahrt ca. 80€)

In touristischen Zentren muss man in England so ziemlich alles extra bezahlen.

Wenn man mit etwa Gleichaltrigen in einer WG wohnt, fallen ab und zu Kosten für Pub – Besuche und Hausparties an 😊

Fazit

Was für einen Eindruck haben Sie von Ihrer Arbeitsstelle/ Universität etc. bekommen?

Die Arbeitsstelle hatte nur den Nachteil, dass sie unbezahlt war. Ansonsten hat die Arbeit viel Spaß gemacht. Die MitarbeiterInnen waren immer freundlich und unkompliziert, wenn man z.B. mal einen Tag frei haben wollte etc. Die Organisation CRY (Care and Relief for the Young) ist nur eine von vielen Charity – Organisationen, die ständig Praktikanten und Volunteers suchen (British Heart Foundation, Oxfam, Marie Curie etc.)

Wie zufrieden waren Sie mit der Organisation (falls nicht selbstorganisiert) auf einer Skala von 1 (gar nicht)- 10 (sehr zufrieden) ? Und warum?

-

Wie zufrieden waren Sie mit der Art Ihres Auslandsaufenthalts (d.h. Studium, Praktikum, etc.) und der Institution, wo Sie ihn absolviert haben? Und warum?

Insgesamt war ich mit dem Aufenthalt sehr zufrieden. Die Arbeit hat immer Spaß gemacht und zu den MitarbeiterInnen habe ich schnell ein freundschaftliches Verhältnis aufbauen können. Außerdem hat man durch die Charity – Organisation die Möglichkeit, Volunteers und Studenten aus verschiedenen Ländern kennenzulernen. Bei der Auswahl der Unterkunft sollte man sich die Angebote jedoch genau anschauen...Englische Wohnungen sind oft sehr klein, nicht besonders sauber, dafür jedoch sehr teuer...

Was für einen allgemeinen Eindruck haben Sie vom Land bekommen?

England ist für den sechswöchigen Auslandsaufenthalt sehr empfehlenswert. Die Menschen dort sind sehr aufgeschlossen und freundlich und man lebt sich sehr schnell ein. Sobald man Anschluss gefunden hat (was sehr schnell geht), kommt nie Langeweile auf. Das Vorurteil, dass Engländer gegenüber Deutschen feindlich eingestellt sind, ist absolut falsch.

Haben Sie abschließend noch irgendwelche Tipps oder „Insider-Informationen“?

Wenn man nach Südenland möchte und ein eigenes Auto hat, sollte man selber fahren. Das ist zwar etwas teurer als zu fliegen, dafür ist man vor Ort flexibel und man sieht mehr von Land und Leuten. An den Linksverkehr hat man sich schnell gewöhnt. Vor der Auffahrt auf die Fähre nicht vergessen, die Scheinwerfer abzukleben.

Fähre frühzeitig buchen!

Zum Einkauf der Lebensmittel lieber in Großmärkte gehen (z.B. ASDA). Die kleinen Supermärkte an Hauptverkehrsstraßen (TESCO,SPAR) sind zwar praktisch, aber viel teurer!

Vor dem Auslandsaufenthalt nicht verrückt machen oder nervös werden, die Menschen in England sind immer sehr hilfsbereit und freundlich.